



Jörg Hellmuth (hinten Mitte), Gerhard Faller-Walzer (links) und Pfarrerin Friederike Bracht heißen sie Dozenten am Speicher willkommen.

Foto: Anke Schleusner-Reinfeldt

Ab heute wird Englisch gesprochen

26. Wuster Sommerschule ist eröffnet / Beide Durchgänge sind voll belegt

Welcome! In Wust wird in den kommenden vier Wochen wieder Englisch gesprochen. Mit 160 beziehungsweise 130 Schülern sind beide Durchgänge der Sommerschule bestens ausgebucht. Die 16 Dozenten aus England und Amerika freuen sich auf sie.

Von Anke Schleusner-Reinfeldt
Wust • „Schön, dass ihr da seid!“ Vor dem alten Speicher begrüßen Jörg Hellmuth als Leiter der Sommerschule und sein Stellvertreter Gerhard Faller-Walzer am Freitagabend die Studenten aus Amerika und England. Sie werden den Sommerschülern in den kommenden Wochen ihre Muttersprache vermitteln, von ihrer Heimat berichten und mit ihnen Spaß haben.

Fünf der 16 Dozenten kommen von der renommierten Brown-University in Providence, der Hauptstadt des

Bundesstaates Rhode Island südlich von Boston. Viele der Studenten bewerben sich alljährlich darum, den Sommer in Wust zu verbringen. „Es spricht sich immer schnell herum, wie schön es in Wust ist“, berichtet Jane Sokolosky. Sie ist Professorin an der Uni und seit 2000 mit Unterbrechung stets in Wust dabei, um die Dozenten zu betreuen. Auch wenn es viel Arbeit für sie gibt, bedeutet Wust für die Amerikanerin Urlaub. Ihr Mann kann dieses Mal zwar nicht dabei sein, aber ihre drei Söhne: John (21), Sam (16) und Nick (13) freuen sich schon darauf, wieder neue Freundschaften zu knüpfen.

Tanzen und Fußballspielen auf dem Zeltplatz

Denn zwar sind die Dozenten bei Familien in Wust, Melkow und der Siedlung untergebracht, aber sie verbringen die meiste Zeit auf dem Sportplatz, wo ein Großteil der Schüler ihre



Zelte aufschlägt. Nach dem Unterricht am Vormittag ist hier nachmittags und abends immer etwas los. „Geplant sind ein British Day, ein Abend unter dem Motto ‚Viva Las Vegas‘, Halloween, ein Tanzabend und natürlich wird Fußball und Volleyball gespielt und gekocht“, erzählt Jane von den ersten Plänen, die die Dozenten am Freitag nach ihrer Ankunft in Wust bereits geschmiedet haben. Sie nutzten den ersten Tag, um mit den Fahrrädern Wust zu erkunden, sich die Klassenräume anzusehen und den Zimmernamen (Sonne, Mond, Milchstraße...) zu geben, um den Klassen die Orientierung zu erleichtern. Und auch für ihre Vorstellung gestern Nachmittag in der Wuster Kirche zu offiziellen Eröffnung der 26. Sommerschule haben die Dozenten am Freitag ein Programm aufgestellt. Pfarrerin Friederike Bracht hat die Dozenten bereits am Freitagabend im Speicher kennengelernt. In

der Cafeteria saßen alle – typisch Deutsch – bei Kartoffelsalat und Würstchen zusammen.

Zum 25. Mal ein Sommerschultheater

Etwa die Hälfte der Dozenten ist zum wiederholten Mal in Wust. Das erleichtert es den Neuen, sich zurecht zu finden. Die Studenten, die auch in England an Elite-Universitäten wie Cambridge studieren, werden nicht nur unterrichten, sondern nachmittags zusätzliche Angebote in Grammatik, Improvisation, Aussprache, amerikanische Literatur, Kultur oder auch Chor und basteln anbieten. Zusätzlich können die Schüler an Malkursen teilnehmen. Oder beim Sommerschultheater mitmachen. Regisseur Arthur Shettle will dieses Jahr beim 25. Sommerschultheater für ein „Frühlingserwachen“ in der Baracke sorgen. Während seine beiden Kinder ab heute Zeit im „Wichelhaus“ verbringen, ist seine Frau zu Hause in New York geblieben – das dritte Kind ist unterwegs!

Jörg Hellmuth freut sich, dass beide Durchgänge so gut gebucht sind. Mit 160 Schülern ist der erste Durchgang komplett ausgebucht, für den zweiten gibt es nur noch Restplätze.

Zu den Sommerschülern, die ab heute lernen, gehört auch eine Schulklasse aus Berlin. Ihr Lehrer ist Rob Brown, der einst als Dozent aus England in Wust war und die Zeit hier nicht missen will. Er konnte seine Schüler für Wust begeistern und so verbringen die Berliner eine Woche Klassenfahrt in Wust. Im zweiten Durchgang ist dann auch ein Klasse mit Englischlehrern dabei.

Zur Begegnung mit den Schülern und Dozenten sind auch immer Einheimische auf dem Sportplatz willkommen. Und auch die abendlichen Kulturveranstaltungen sind natürlich öffentlich. Morgen ab 20 Uhr wird aus dem Heimatbuch „Das Wissen der Region“ gelesen. Und es gibt noch einmal Informationen zur Ausstellung „80 Jahre Wuster Siedlung“, die seit kurzem im Speicher aufgebaut ist.